

Gemeinderatswahlen vom 23. - 25. April 1982

Erstmals eine Frau in der Riehener Exekutive

-rz- Bei einer Stimmbeteiligung von 38% wählten die Riehener Stimmbürger am letzten Wochenende die nachstehenden sechs Kandidaten in den Gemeinderat: Dr. Hans Schaefer (FDP) 2821 Stimmen, Reinhard Soder (VEW) 2767 Stimmen, Hans Brennwald (SP) 2470 Stimmen, Dr. Martin Christ (LDP) 2388 Stimmen, Fritz Weissenberger (FDP) 2334 Stimmen, Dr. Madeleine von Wolff (CVP) 2147 Stimmen. Nicht gewählt wurden: Michael Raith (VEW) 2071 Stimmen, Werner Zürcher (SP) (bisher) 2018 Stimmen und Dr. Peter Mathys (LDP) 1968 Stimmen.

Das Total der gültigen Stimmzettel betrug 5478, im Gemeindehaus waren es 3897 und im Niederholzsulhaus 1581. Unveränderte Wahlvorschläge wurden eingereicht: gemeinsame Liste FDP / LDP 592 (Gemeindehaus 474 / Niederholz 118), Liste VEW 527 (408 / 119), Liste SP 737 (433 / 304), Liste CVP 382 (264 / 118). Veränderte Wahlvorschläge und freie Stimmzettel wurden 3240 (2318 / 922) eingelegt.

Die Zahl der Stimmberechtigten in Riehen beträgt 14 507.

Ausgewogener Wahl-Entscheid

Der am Schluss vielleicht etwas von Nervosität gezeichnete Wahlkampf ist vorbei. Wenn sich auch nicht alle Vorstellungen der Parteien erfüllt haben, so kann man doch sagen, dass sich die Riehener Wähler im zweiten Wahlgang im Sinne einer gerechten Sitzverteilung im Gemeinderat entschieden haben. Gemeinderatswahlen sind keine Proporzahlen und müssen nicht unbedingt nach Parteistärke erfolgen, sondern bei ihnen besteht die Möglichkeit, dass unabhängig von der Partei Persönlichkeiten gewählt werden. Das Resultat der vergangenen Wahl zeigt aber, dass die Wähler doch auf die Parteienverhältnisse im Weiteren Gemeinderat Rücksicht genommen haben.

Der aus der FDP und LDP gebildete Bürgerblock mit zusammen 14 (je 7) Sitzen in der Legislative ist nun in der Exekutive mit 3 Sitzen am stärksten vertreten. Dieses Zusammengehen in der Gemeinderatswahl bedeutet allerdings nicht, dass diese Parteien auch sonst zusammen operieren müssten. Nicht honoriert hat der Wähler den Anspruch der VEW auf einen dritten Sitz. Nachdem diese Partei schon den Gemeindepräsidenten stellt, hat sie dazu ihren bisherigen Sitz wieder erhalten. Im Weiteren Gemeinderat verfügt sie über 10 Mandate.

Der auf einer Liste allein kandidierenden Ärztin Dr. Madeleine von Wolff gelang es, den CVP-Sitz zu halten. Sie hatte einen etwas schweren Stand, galt es doch, die Nachfolge des profilierten bisherigen CVP-Gemeinderates Dr. Rolf Soiron anzutreten. Entsprechend dem allgemeinen Trend hat die SP einen ihrer beiden Sitze verloren. Während sich Hans Brennwald gut im Mittelfeld hielt, reichte es Gemeinderat Werner Zürcher nicht mehr zur Wahl.

Im 1. Wahlgang stand Reinhard Soder (VEW) an der Spitze, diesmal hat er den Platz mit Dr. Hans Schaefer (FDP) vertauscht, der nur 56 Stimmen weniger als im 1. Wahlgang machte. Während die meisten Kandidaten gegenüber dem 1. Wahlgang zwischen rund 400 und weniger Stimmen einbüssten, gelang es Fritz Weissenberger, seine Stimmzahl um 80 zu verbessern. Wenn das neue Mandat des Bürgerblocks an den FDP-Kandidaten Fritz Weissenberger fiel, ist dies einerseits wohl dem allgemein schweizerischen Aufwind dieser Partei zuzuschreiben, andererseits der grösseren Bekanntheit des Kandidaten in den massgebenden Dorfkreisen. Grösste Überraschung war die Nichtwahl des VEW-Kandidaten Michael Raith, nachdem dieser beim 1. Wahlgang noch auf Platz 4 gelegen war.

Nicolas Jaquet



Dr. Madeleine von Wolff

Als gebürtige Walliserin studierte die im Jahre 1928 geborene Madeleine von Wolff an den Universitäten von Freiburg i. Ue., Basel und Paris Medizin und spezialisierte sich schon früh auf die Kinderpädiatrie. 1960 kam sie nach Riehen und eröffnete eine Praxis als Kinderärztin. Im Wissen um die Aufgaben der Frau in der heutigen Gesellschaft interessierte sie sich auch für die Gemeindepolitik und kam, von der CVP nominiert, 1974 in den Weiteren Gemeinderat, wo sie auch Mitglied der Petitionskommission und der Aufsichtskommission der Riehener Musikschule wurde.



Fritz Weissenberger-Tanner

Der im 45. Lebensjahr stehende Fritz Weissenberger wuchs in Riehen auf, absolvierte eine Mechanikerlehre und bildete sich weiter aus zum Ingenieur HTL. Seit 1966 bei Ciba-Geigy tätig, befasst er sich vor allem mit Problemen des Umweltschutzes und ist massgebend am Ausbau der Basler ARA Pro Rheno beteiligt. Er ist Vizepräsident der Bürgerkorporation und des Turnvereins Riehen, seit 1978 Mitglied des Weiteren Gemeinderates und seit dem 1. März dieses Jahres - als Nachfolger von Dr. Catherine Geigy-Werthemann - auch FDP-Mitglied des Basler Grossen Rates.